

Ultra-Contrast-Filter

Englisch: Ultra Contrast Filter

KAMERA/EQUIPMENT

Diffusionsfilter mit selektiver Kontrastreduzierung — mildert Hauttöne ab, behält aber Detailschärfe in anderen Bereichen bei.

Technische Details Ultra-Contrast-Filter verwenden eine dünne Schicht aus mattiertem Glas oder speziellen Kunststoffpartikeln zwischen zwei optischen Gläsern. Die Partikelgröße liegt typischerweise zwischen 0,1 und 0,5 Mikrometern. Tiffen produziert die UC-Serie in Stärken von 1/8 bis 3, wobei UC 1/4 eine Kontrastreduzierung von etwa 0,5 Blendenstufen bewirkt. Schneider-Kreuznach bietet vergleichbare Filter unter der Bezeichnung "Hollywood Black Magic" an. Die Filter sind in Gewindegrößen von 52mm bis 138mm sowie als 4x4" und 4x5.65" Steckfilter verfügbar. Im Gegensatz zu Pro-Mist-Filtern erzeugen Ultra-Contrast-Filter keine sichtbaren Lichthöfe um Lichtquellen. Geschichte & Entwicklung 1978 entwickelte Tiffen den ersten Ultra-Contrast-Filter als Reaktion auf die Nachfrage nach subtilerer Kontraststeuerung als sie klassische Diffusionsfilter boten. Kameramann Conrad Hall setzte den Filter erstmals prominent in "American Beauty" (1999) ein, wodurch das charakteristische "lifted blacks"-Look populär wurde. In den 2000er Jahren entwickelten Hersteller wie Schneider und B+W eigene Varianten. Die digitale Revolution führte zu adaptiven Versionen: 2015 brachte Tiffen die "Digital Diffusion"-Serie heraus, die speziell auf die höhere Schärfe digitaler Sensoren abgestimmt ist. Praxiseinsatz im Film Roger Deakins verwendete UC 1/4-Filter durchgehend bei "Blade Runner 2049" (2017), um die harten Kontrastkanten der LED-Beleuchtung zu mildern. In "Her" (2013) kombinierte DoP Hoyte van Hoytema UC-Filter mit warmen Farbtemperaturen, um Joaquin Phoenix' Gesichtszüge weicher zu zeichnen. Der Filter sitzt typischerweise vor dem Objektiv oder im Mattebox-System. Bei Tageslicht-Außenaufnahmen reduziert ein UC 1/2-Filter die Gefahr ausgebrannter Hauttöne bei gleichzeitig detaillierteren Schatten. Nachteile sind der minimale Schärfeverlust und die leichte Erhöhung der Grundbelichtung um etwa 1/3 Blendenstufe. Vergleich & Alternativen Ultra-Contrast-Filter unterscheiden sich von Pro-Mist-Filtern durch das Fehlen der charakteristischen Gloriolen-Effekte um Lichtquellen. Black Pro-Mist-Filter absorbieren zusätzlich rotes Licht und erzeugen kühlere Hauttöne. Moderne Alternativen sind Schneiders "Hollywood Black Magic" mit stärkerer Schattenaufhellung oder Formatt-Hittis "ProStop IRND", die Neutralsdichte mit Kontraststeuerung kombinieren. In der digitalen Post-Produktion replizieren Tools wie DaVinci Resolves "Film Glow" oder FilmConverts "Film Grain" ähnliche Effekte, allerdings ohne die organische Lichtinteraktion des physischen Filters.